

Südkurier

Bodenseekreis

Grüne: „Straßenerhalt ist wichtiger als Neu- und Ausbau“

07.05.2014



Die Grünen richten einen verkehrspolitischen Kongress „Nachhaltige Mobilität für uns im Bodenseekreis“ mit Staatssekretärin Gisela Splett aus.

„Es ist ein allseits brisantes Thema, an dem es bei uns im Bodenseekreis an allen Ecken und Enden klemmt.“ Dass in Bezug auf die Verkehrssituation auf Straße und Schiene im Bodenseekreis in kommenden Jahren „ganz schön viel“ zu unternehmen ist, verdeutlichte Martin Hahn. Der Landtagsabgeordnete und Spitzenkandidat von Bündnis90/Die Grünen bei der Kreistagswahl am 25. Mai hatte zum verkehrspolitischen Kongress „Nachhaltige Mobilität für uns im Bodenseekreis“ in den „Uhdinger Hof“ geladen.

Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur und Lärmschutzbeauftragte, wies auf das verkehrspolitische Leitbild der Landesregierung hin, demzufolge Baden-Württemberg eine Pionierregion für nachhaltige Mobilität werden soll. Das künftige Mobilitätssystem müsse dauerhaft auf Basis erneuerbarer Energien umwelt- und klimafreundlich, sozial verträglich und wirtschaftlich effizient funktionieren. Das gelinge mit den fünf „V“:

Personenkraftwagen, Schiene und Verkehrsabläufe **verbessern**

Verkehr von Straße auf Schiene **verlegen**

überflüssigen mobilen Verkehr **vermeiden**

Verkehrsmittel **vernetzen** und

Vorbild sein.

„Der Erhalt des Straßenbaunetzes ist wichtiger als deren Aus- und Neubau“, sagte die geborene Sindelfingerin zum nachhaltigen Straßenbau.

In Bezug auf den durch den Straßenverkehr verursachten Lärm kündigte die promovierte Geoökologin an, man wolle die bestehenden Spielräume des Straßenverkehrsrechts nutzen, um durch Geschwindigkeitsbeschränkungen und Verkehrslenkungskonzepte spürbare Verbesserungen für die Bevölkerung zu erzielen. „Die Kommunen haben die Möglichkeit, mit Lärmaktionsplänen etwas zu tun, aber diese haben Grenzen, und an denen schrauben wir“, sagte sie. Zum Thema ÖPNV sagte Splett, man strebe eine Tarifvereinheitlichung, eine Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn und eine Verdopplung des Fahrradanteils an. „Der Radweg entlang der L 201 zwischen Oberuhldingen und Tüfingen wird hoffentlich bald gebaut“, nahm sie lokalen Bezug. Mit Begebenheiten im Bodenseekreis beschäftigte sich auch Martin Hahn. So wies er etwa darauf hin, dass der Planfall 7.5 in Bezug auf die geplanten Trassenführungen der Bundesstraßen 31 und 33 schlechter als ein Bahnausbau sei. „Ich bin sicher, dass sonst der Stau vor Hagnau verlängert wird“, sagte er. Und Frieder Staerke vom BUND Markdorf und der Initiative Bodensee-S-Bahn erläuterte, Züge auf einer zweigleisigen Bahnstrecke könnten täglich genauso viele Personen befördern, wie es auf einer sechsspurigen Autobahn möglich sei.